



■ Abb. 1: Kinderradiologie
Dr. Karsten Jablonka

Weil Kinder andere Bedürfnisse haben als Erwachsene, gibt es im Klinikum Bremen-Mitte eine spezielle kinderradiologische Abteilung – die einzige ihrer Art in der Bremer Region. Sie besteht jetzt bereits seit 50 Jahren.

Während radiologische Untersuchungen mit Erwachsenen in der Regel zügig durchgeführt werden können, sind sie in der Kinderradiologie schlecht planbar – weil die Kinder Angst bekommen, nicht still liegen bleiben oder weil die Aufnahmen erst möglich sind, wenn der kleine Patient eingeschlafen ist. Die Befindlichkeit der kleinen Patienten allein wäre allerdings noch kein Grund für die Einrichtung einer speziellen Abteilung. „Viele Erkrankungen zeigen sich im Kindesalter ganz anders als bei Erwachsenen, manche gibt es auch

Karsten Jablonka

GESUNDHEIT NORD
KLINIKVERBUND BREMEN

Großer Strahlenschutz für kleine Patienten – Kinderradiologie am Klinikum Bremen-Mitte besteht seit 50 Jahren

Wenn kleine Patienten geröntgt werden müssen, braucht Kinderradiologie Dr. Karsten Jablonka neben seinem medizinischen Fachwissen vor allem eins: Geduld. „Kinder sind nicht unbedingt kooperativ“, sagt er. „Deshalb ist es wichtig, dass ihnen die Untersuchungssituation keine Angst macht.“

nur bei Kindern“, erläutert Jablonka, der die Abteilung seit Anfang des Jahres leitet. Zudem sieht das kindliche Knochengerüst ganz anders aus als bei Erwachsenen: Wo sich später Kalkablagerungen bilden, sind bei Neugeborenen nur

zarte Knorpel vorhanden. Ein Kinderradiologe braucht deshalb nicht nur eine radiologische Ausbildung, sondern auch ein breites Wissen in der Kinderheilkunde, um Röntgenaufnahmen, Bilder von Computertomographen und Ergebnisse von

■ Abb. 2: In der Kinderradiologie





■ Abb. 3: In der neuen Bremer Kinderradiologie

Ultraschall- oder Durchleuchtungsuntersuchungen auswerten zu können.

Bisher gibt es in Deutschland nur rund 80 Kinderradiologen. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich viel getan. „Bis vor 50 Jahren wurden die kleinen Kinder noch in Wäschekörben über das Gelände ins Strahlenhaus gefahren“, berichtet Jablonka. Erst mit dem Bremer Mediziner Eberhard Willich, einem Kinderradiologen der ersten Stunde, änderte sich das: Er begann 1958 mit dem Aufbau einer eigenen Röntgenabteilung für Kinder. Später kam dann die Verwendung von Computertomographie, Ultraschall sowie Kernspintomographie dazu. Erst in den siebziger Jahren begann

man, die Strahlenbelastungen der einzelnen Verfahren zu messen. Inzwischen spielt der Strahlenschutz in der Kinderradiologie eine wichtige Rolle. So werden bei Röntgenuntersuchungen beispielsweise spezielle Aluminium-Kupfer-Filter eingesetzt, um die Dosis der Röntgenstrahlen zu minimieren – auch wenn die Bilder dann schwerer auszuwerten sind.

Auf computertomographische Untersuchungen wird möglichst verzichtet, da die Belastung hier vergleichsweise hoch ist. Statt dessen kommen Ultraschallgeräte mit speziellen, fein arbeitenden Schallköpfen in der Kinderradiologie häufig zum Einsatz. Hier ist die Qualität der Bilder sogar besser als bei Er-

wachsenen, weil das Körpervolumen der Patienten niedriger ist.

Heute kommen Kinder aus ganz Nordwestdeutschland zu Dr. Karsten Jablonka. Gleichzeitig arbeitet er eng mit der Kinderchirurgie einschließlich der Kinderurologie sowie der Kinderheilkunde der Prof.-Hess-Kinderklinik am Klinikum Bremen-Mitte zusammen.

Das Spektrum der Erkrankungen, mit denen die kleinen Patienten in die Kinderradiologie kommen, reicht vom einfachen Knochenbruch bis hin zu komplizierten Fragestellungen. Jablonka nennt einige Beispiele: „Wir können beispielsweise untersuchen, ob die Speiseröhre bei Neugeborenen richtig angelegt ist. Bei Harnwegserkrankungen untersuchen wir, ob Harnleiter und Blase richtig funktionieren. Und wenn ein Kind an der Lunge erkrankt ist, können wir feststellen, ob die Luftwege verdickt sind.“ So kann mit Hilfe der Radiologie heute in vielen Fällen sogar eine Operation vermieden werden.

► Dr. med.
Karsten Jablonka
Klinikum Bremen-Mitte
Klinikverbund Bremen
St.-Jürgen-Str. 1
D - 28177 BREMEN

kind & radiologie gratuliert Dr. Jablonka zur Übernahme der kinderradiologischen Abteilung in Bremen.